



„Unser Dorf hat Zukunft“



Abschlussbericht der Landesbewertungskommission



Niedersachsen



18 DÖRFER WURDEN BESUCHT



Adenbüttel, LK Gifhorn

Destedt, LK Wolfenbüttel

Gillersheim, LK Northeim

Adlum, LK Hildesheim

Heiligenloh, LK Diepholz

Wietzen, LK Nienburg

Kirchboitzen, LK Soltau- Fallingb.ostel

Stemmen, LK Rotenburg (Wümme)

Waffensen, LK Rotenburg (Wümme)

Ditzum, LK Leer

Timmel, LK Aurich

Vrees, LK Emsland

Dötlingen, LK Oldenburg

Eggelege, LK Ammerland

Westerloy, LK Ammerland

Harkebrügge, LK Cloppenburg

Lüsche, LK Vechta

Überhäsige Dorfgemeinschaft, LK Cloppenburg



ÜBERHÄSIGE DORFGEMEINSCHAFT

► Lokale Agenda, Leitbild

Die intensive Zusammenarbeit und der Zusammenhalt innerhalb der fünf Bauernschaften finden als solche besondere Anerkennung. Die Dorfgemeinschaft hat sich aktiv in den Agenda 21- Prozess der Stadt Löningen eingebracht und in diesem Zusammenhang die Entwicklungsziele der Überhäsigen Dorfgemeinschaft für die Entwicklung der Stadt Löningen mit gestaltet.

Die Aufarbeitung der Stärken und Schwächen hat in Ansätzen statt gefunden. Das formulierte Leitbild setzt sich neben der Pflege des dörflichen Kulturgutes auch mit der Entwicklung von Landschaft und Umwelt sowie der Stärkung der Dorfgemeinschaft auseinander.

Die Initiativen zur Entwicklung des Dorfes werden in starkem Maße durch ein sehr aktives und engagiertes Vereinsleben getragen. Das ehrenamtliche Engagement ist vorbildlich. Die gemeinsamen Aktivitäten der fünf Bauernschaften werden im Dorfverschönerungsverein gebündelt (siehe auch die Homepage unter www.ueberhaesige.de).

Es wird empfohlen, das Leitbild für die Dorfentwicklung unter aktiver Einbindung der Bürgerschaft zu vertiefen und dabei die spezifischen Besonderheiten der Streusiedlung und des Landschaftsraumes zu berücksichtigen.



► **Planungskonzepte zur Dorfentwicklung**

.... **Siedlungsstruktur**

Die Überhänsige Dorfgemeinschaft Angelbeck besteht aus fünf ehemaligen Bauernschaften, Angelbeck, Röpk, Winkum, Huckelrieden und Ehren, die ein Teil des Stadtgebietes der Stadt Lönningen bilden und insgesamt 868 Einwohner zählen. Die Siedlungsstruktur ist typisch ländlich und sehr landwirtschaftlich geprägt zu bezeichnen. In den Ortschaften gibt es im lockeren Verband einzeln stehende Höfe, die häufig in alte Eichenbestände eingebettet sind. In den letzten 30 bis 40 Jahren sind in der Dorfgemeinschaft Angelbeck kleinere Baugebiete erschlossen und bebaut worden. In Bewahrung des ländlichen Dorferscheinungsbildes hat die Stadt Lönningen für den Bebauungsplan des Ortsteiles Angelbeck eine Baugestaltungssatzung beschlossen. Insgesamt stehen in dem Bebauungsplan Nr. 96 für das Dorfgebiet Angelbeck ca. 25 Bauplätze zur Verfügung.

.... **Infrastruktur**

Die Bauernschaften in der Überhänsigen Dorfgemeinschaft werden von den Gemeindestraßen in der Stadt Lönningen, sowie von der Kreisstraße K 164 des Landkreises Cloppenburg erschlossen. Die Versorgung mit Gas, Wasser und Strom ist als normal geregelt zu bezeichnen. Der Anschlussgrad der bebauten Grundstücke für die zentrale Abwasserbeseitigung liegt nach Angaben der Gemeindevertreter bei ca. 80 %. Die Abfallbeseitigung erfolgt durch den Landkreis Cloppenburg. Das Straßenbild mit den öffentlichen Erschließungsanlagen ist als angemessen zu bezeichnen, es gibt zum Teil unbefestigte Wege, die als Feldwegeverbindungen bezeichnet werden. Den ÖPNV ergänzende Initiativen sind im Ort nicht vorhanden.

► **Ansätze zur wirtschaftlichen Entwicklung**

Die wirtschaftlichen Rahmendaten werden in den großflächigen Bauernschaften stark durch die Zahl der Vollerwerbsbetriebe vorgegeben. Dabei wurde die Situation in der Landwirtschaft durch die Vermarktung von regionaltypischen Produkten aufgewertet. Zu einer kontinuierlichen Entwicklung der Dorfgemeinschaft sollten diese Anstrengungen auf andere Gewerbebereiche erweitert werden.

Erste Ansätze zum Aufbau eines sanften Tourismus mit Übernachtungsangeboten auf einzelnen Höfen und einem möglichen Konzept über die touristische Folgenutzung des Sandabbaugebietes sollten gemeinsam mit dem Heimatverein Lönningen vorangetrieben werden. Dabei sollte auch über ein Versorgungskonzept für die Güter des täglichen Bedarfs nachgedacht werden.

► **Soziales und kulturelles Leben**

Eine gute Dörfergemeinschaft mit sehr vielen Aktivitäten in und mit den Dörfern. Starke freie Dorfjugenden beleben und erhalten die vielen Traditionen um das dörfliche Leben, wie zum Beispiel alles um das Hochzeitsbrauchtum, Osterfeuer, Sternsingen mit Wursteball usw. wach. Das gemeinsame Dorfgemeinschaftshaus der Dörfer bietet Mutter- Kind- Gruppen sowie den Senioren und anderen Veranstaltungen einen dörflichen Treff- und Mittelpunkt. Das jährliche Dorffest, jedes Jahr in einem der fünf Dörfer, stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Ein starker SC Winkum mit Herren-, Jugend-, Mädchen-, Damen- und Altherren- Abteilungen (23 Mannschaften) kümmert sich nicht NUR um den Spielbetrieb. Bei vielen Veranstaltungen des SC zählt das Motto: „Erlebnis vor Ergebnis“. Der große Schützenverein mit seiner Schießsportgruppe bringt Feste und sportlichen Wettkampf in die Dörfergemeinschaft.



Für die Kinderbetreuung ist unter anderem die 3 km entfernte Stadt Löningen zuständig. Der Überhäsige Dorfverschönerungsverein, dem alle Einwohner angehören, veranstaltet unter anderem den Umweltag, die Altpapiersammlung, den Internetauftritt usw.

Alle Einwohner sind nach dem Motto der Dorfgemeinschaft: „Das Überhäsige Viertel ist ein Dorf, wo man feste arbeitet und Feste feiert mit jung und alt!“ eingebunden.

► **Bauliche Gestaltung, Entwicklung und Erhaltung der Gebäudesubstanz**

.... im öffentlichen Bereich

Die Überhäsige Dorfgemeinschaft bezeichnet ein Gebiet mehrerer Bauernschaften. Die wenigen öffentlichen Gebäude und Anlagen verteilen sich in den Ortsbereichen. Dies sind eine Schützenhalle, die gleichzeitig als Dorfgemeinschaftshaus dient, ein Heimathaus und die Sportanlagen, alle bedarfsgerecht und bezüglich der Gestaltung unaufdringlich. Den Außenanlagen der noch jungen Einrichtung fehlt aber noch die selbstverständliche Einbindung in die Landschaft. Der öffentliche Straßenraum wird nicht durch Werbeanlagen und zusätzliche Ausschilderung belastet. Die Ehrenmäler sind als Kreuzanlagen angelegt und verteilen sich auf die einzelnen Bauernschaften. Sie sind würdig gestaltet und gut gepflegt. Infotafel, Sitzecken und Buswartehäuschen werden von der zuständigen Dorfgemeinschaft individuell der Situation angemessen erstellt und unterhalten. Die vielen Straßen und Wege sind angemessen ausgebaut und zeigen einen natürlichen Zustand der Seitenräume.

.... im privaten Bereich

In der Bauernschaft Angelbeck befindet sich ein kleinerer Siedlungsschwerpunkt. Die Fassadengestaltung ist dort

durch Vorgaben geregelt. Die Siedlung wirkt dadurch wohltuend harmonisch. An anderen Stellen in der Überhäsiger Dorfgemeinschaft fallen einige villenartige Anwesen im Fachwerkstil durch ihre Fremdartigkeit auf. Handwerks-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe stören die Ortsbilder nicht. Landwirtschaftliche Großbauten sind an vielen Stellen vorhanden; dabei mildern aber die geeignete Farbauswahl und Eingrünung der Gebäude die Auswirkungen auf das Landschaftsbild. Viele Gebäude, sowohl die Wohngebäude wie auch die Wirtschaftsgebäude, beeindrucken durch ihren guten Erhaltungszustand. Gebäudeformen, Farbgebung und Materialwahl sind von regionstypischen Gestaltungsweisen gekennzeichnet. Nur an wenigen Stellen ist Leerstand erkennbar.

.... im Bereich historischer Elemente

In der Überhäsigen Dorfgemeinschaft besteht ein großes Bewusstsein zu den historischen Werten. Mit vielen Aktionen hat man sich einzeln wie auch in der Gemeinschaft der historischen Baukultur gewidmet. Besonders ist dies erkennbar bei der Erhaltung einiger privater Hofanlagen wie auch bei der Sanierung der Erdholländer-Windmühle. Evtl. wird diese Gemeinschaftsleistung zukünftig auch bei der alten Dorfschule gelingen. Zu den verzeichneten Baudenkmalern gehören einige ortsbildprägende Gebäude, meist ursprüngliche Zweistöcker-Fachhallenhäuser. Um die Jahrhundertwende entstanden einige Hallenhäuser in Ziegelbauweise in der Regel als Hofneugründungen. Historische Baukultur lässt sich sehr facettenreich auf dem „Ferienhof am Kolk“ erleben. Zu erwähnen ist das Vorkommen vieler Hof- und Wegkreuze in fast ausnahmslos gutem Pflegezustand. Der Heimatverein hat sich mit der Verfilmung eines „Mühlenkrimis“ zur Aufarbeitung lokaler Geschichte eines besonderen Mediums bedient. Eine Chronik ist erstellt.



► Dörfliches Grün und Freiflächen, Gestaltung und Entwicklung der Freiräume

.... im öffentlichen Bereich

Aufgrund der vorhandenen Siedlungsstruktur gibt es innerhalb der Überhäufigen Dorfgemeinschaft nur wenige „öffentliche Bereiche“. Insgesamt dominieren eine gute Laubbaumkulisse und große alte Hofanlagen mit Eichen-, Kastanien- und Birkenalleen, Erlenbrüchen, Wäldchen und Hainen. Am Heimathaus sollten die großen Eichen freigestellt und nicht mit Ziersträuchern und Trauerulmen unterpflanzt werden.

Die gemeinschaftlich neu angelegten Obstwiesen und Heckenpflanzungen sowie die Heidefläche und der Waldlehrpfad müssen sich noch entwickeln. Positiv sind die durchgängige Anlage von Buchenhecken in der neuen Siedlung und die Anlage von Staudensäumen. Mit Buchsbaum im öffentlichen Raum sollte dort eher sparsam umgegangen werden. Der ansonsten schön gestalteten Anlage rings um die Schutenmühle, dem Dorfgemeinschaftshaus wie auch dem Friedhof fehlt eine regionaltypische Laubbaumkulisse. Das Umfeld des Sportlerheims bietet Gestaltungspotenzial.

.... im privaten Bereich

Große Eichenbestände und eine Vielzahl von Kastanien und Ahorn durchziehen den Siedlungsraum und kennzeichnen den privaten Grünbereich. Die darunter liegenden Flächen sind lobenswerterweise in ihrer natürlichen Vegetation größtenteils erhalten und nicht durch Gartenpflanzen verfälscht worden. Einige Stallneubauten benötigen eine großzügige Begrünung, die sich an der potentiell natürlichen Pflanzendecke der Region orientiert.

Die Siedlung würde sichtlich im Erscheinungsbild gewinnen, wenn in den Neubaubereichen die Tradition der Hausbaumpflanzungen verstärkt aufgegriffen wür-

de und die großzügigen Vorgärten durch lockerkrönige Bäume eine Untergliederung erfahren.

Die vielfach in den Gärten vertretenen Sonderformen und Gehölze mit Formschnitt verursachen einen sehr unruhigen Eindruck und sind zu dezimieren.

Zu hohe und zu dichte Hecken schränken wichtige Blickbezüge ein und mindern die Erlebbarkeit der Siedlung.

Ein reizvolles Ambiente schaffen die langsam gewachsenen Gärten mit ihrem lichten Schleier aus Obstgehölzen, den mehr oder minder reich verzierten kleinen Gemüsebeeten im Hintergrund und farbenfrohen Staudenbeeten in Hausnähe.

► Das Dorf in der Landschaft

Die Gemarkung dieser zusammen geschlossenen Bauerschaften im Urstromtal der Hase wirkt sehr vielgestaltig durch Äcker, Wiesen, Weiden und kleinen Wäldern im steten Wechsel und häufig ohne gradlinige Abgrenzungen. Viele landwirtschaftliche Anwesen wirken wie sehr gut eingegrünte Einzelhofanlagen durch großkrönige Bäume (z.B. Eichen) und Hecken.

Üppiger Baumbewuchs an Verbindungsstraßen hat auch Alleecharakter. Nachahmenswert ist der Bühnenbachverein (ein Zusammenschluss von Grundstückseigentümern), der gemeinsam die sehr gute Gewässerstruktur des Bühnenbaches beschützt.

Die Moorburg (28 A- Biotop, ca. 6 ha Fläche) wird geschützt und durch Extensivrinder gepflegt. Darüber hinaus sind auch Flächen im Hasetal und im Hahnenmoor geschützt.

Der Sandabbau in der Großen Mersch wird die Landschaft bereichern, wenn nach Abschluss des Sandabbaus eine naturnahe Gestaltung gelingt und keine übertriebenen Nutzungen entstehen.